

Dietmar Bixy: „ich will mich nicht einengen, sondern ich lasse die Außenwelt einfließen in meine Innensicht.“

Innen und Außen, ein sich ergänzender Dialog!

Bixy bildet nicht großen Lebensraum ab oder anders gesagt, er gestaltet in seiner Malerei keinen Lebensraum, keine Personengruppen, keine Ansichten und Abbildungen. Der Zugang zu seinen Themen findet sich in der Betrachtung von Details. Ausschnitthaft widmet er seine Aufmerksamkeit diesen Details, die er, wie Christel Heybrock es nannte, in seinen „Brixyschen Kosmos“ neu eingliedert und ihn so immer wieder erweitert. Es entsteht eine eigene ZEICHENSprache, aus deren Fundus er sich bedient.

So ist das Thema „ Roots“ schon in vielen anderen Arbeiten angedeutet. Z.B ist 1993 im Malaysischen Zyklus ein Bambusbild entstanden, an das die in der letzten Zeit entstandenen Bilder wohl anknüpfen. Prozessartig entwickeln die einzelnen Zeichen eine eigene Dynamik und werden zum Thema eines ganzen Zyklus.

Der Bambus wird zum Sinnbild. Deutlich treten die einzelnen StufenWachstumsstufen hervor. Die vormals Pflanze wird durch ihre Darstellung gleichsam ihrer konkreten Bildhaftigkeit enthoben und gewinnt eine darüber hinausgehende symbolische Bedeutung,

vielleicht die der Lebenslinie oder der Lebensleiter, bei der die sogenannten Wachstumsknoten für Wachstumsstufen menschlicher Entwicklung stehen. Ein Dialog ist entstanden zwischen dem äußerlich wahrnehmbaren „Detail“ aus der Natur und dem innerlich wahrnehmbaren natürlichen Wachstum eines jeden einzelnen von uns. Das Schneckenhaus der frühen Bilder hat sich entwunden und hat sich zur Lebenslinie gestreckt.

Dietmar Bixy ist in Rheinau geboren, seine Wurzeln, seine roots, sind also hier in Mannheim, hier hat er sich in den letzten Jahren mit viel Engagement seinen Lebensmittelpunkt geschaffen, hier pflanzt er seinen Garten an, hier ist seine Natur, aus der heraus er viele Anregungen nimmt um sie dann einfließen zu lassen in seine Arbeiten. Täglich konfrontiert er sich mit den „Bildsymbolen“, beobachtet und pflegt deren Wachstum, bis sie bewusst oder unbewusst Eingang gefunden haben in sein Inneres. Die inneren und äußeren Bilder treffen sich in seiner Kunst, treten in Dialog zueinander. Manche sagen, alles in uns sei angelegt, es bedürfe nur der Hilfe es zutage zu fördern. In Dietmar Bixys Bildern ist die Malerei die entscheidende Kraft und das Medium genau dieses Innere sichtbar zu machen.

Aber was ist mit den Blütenbildern, der großen Gesamtinstallation Flower Patch? Sind sie Dekoration und erfreuen uns durch ihre kraftvolle Farbigkeit? Wir würden, wenn wir es so sähen, Dietmar Brixys Malerei falsch verstehen. Scheinbar vordergründig sind Blüten dekorativ. Wir sind es gewohnt, sie zum Schmücken unseres Lebensraums zu benutzen, sie im Garten und in Vasen kunstvoll zu arrangieren. Aber sind Blüten nicht weit mehr? Sind sie nicht das Sinnbild für Leben schlechthin, die kraftvolle Blüte einer dunkelroten Dahlie genauso wie die zarte, zerbrechliche z.B. einer Kamelie ! Von der Knospe , wir sprechen von knospendem Leben, über die „ voll erblühte“ Blume hin zum Fruchtstand, der bei einigen Pflanzen in seiner Schönheit der Blüte in nichts nachsteht, haben wir das Leben in seinen einzelnen Stadien nachgezeichnet. Dietmar Brixys schenkt in seinen Blumenbildern der Blüte seine Aufmerksamkeit, bunt, kraftvoll in Farben, Tiefe und Lebendigkeit. Ich möchte hier einen bekannten Literaturkritiker zitieren, der einmal sagte, dass jedes Kunstwerk ein Teil einer großen Confessio ist, Teil einer persönlichen Biographie. Drückt da der Blütenreichtum in den Bildern des Malers wohl sein Lebensgefühl aus ?